

Flughafen Wien

"NÖ Nachrichten" Nr. 31/2021 vom 04.08.2021 Seite: 10,11 Ressort: Lokales Von: Gerald Burggraf Schwechater

Kritiker in der Kritik

Lärmschutz Forderung nach Nachtflugverbot bringt Bürgerplattform Gegenwind ein.

FLUGHAFEN Mit ihrem Vorstoß für ein Flugverbot zwischen 21 und 7 Uhr – ausgenommen Notlandungen – hat die Bürgerplattform „SOS Region Ost“ um die Zwölfaxingerin Jutta Leth auch für Unmut gesorgt. Allen voran deshalb, weil sich die darin vereinigten Bürgerinitiativen und Einzelkämpfer gegen Flugverkehrsbelastungen einer Mitwirkung im Dialogforum verweigern. Hauptsächlich, weil dieses vom Flughafen finanziert wird und damit aus Sicht der Plattform nicht vertrauenswürdig ist (die NÖN berichtete).

Das weisen jedoch sowohl die im Dialogforum vertretene Arbeitsgemeinschaft gegen Fluglärm (ARGE) als auch die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden vehement zurück. ARGE-Obmann Manfred Peter und Dialogforum-Vorsitzender Jürgen Maschl, auch SPÖ-Bürgermeister in Schwadorf, betonen, dass sämtliche Errungenschaften in Sachen Lärmschutz auf Ergebnisse aus dem Mediationsverfahren sowie dem danach entstandenen Dialogforum zurückzuführen sind. Vielmehr hätten einzelne SOS-Mitglieder des Öfteren das Angebot zur Mitwirkung ausgeschlagen. „Die Einladung, ist nach wie vor aufrecht“, hält Maschl fest.

ARGE-Sprecher Manfred Peter kritisiert zudem, dass etwa die Forderung nach einem Nachtflugverbot von 21 und 7 Uhr unrealisierbar sei. Er fragt sich, ob Jutta Leth und ihren Mitstreitern die „Kenntnisse dazu fehlen oder sie erheben eine derart unerreichbare Forderung wider besseres Wissen mit dem einzigen Erfolg, dass sie Hoffnungen hervorrufen, die nicht in Erfüllung gehen können.“

„SOS Region Ost“ will Gleichstellung mit Wien

Denn an keinen europäischen Flughafen mit Nachtflugregelung gebe es ein derartig langes Lande- und Startverbot. Das habe auch „flugökonomische Gründe“. Die Bürgermeister zeigen sich wiederum irritiert, dass „SOS Region Ost“ in ihren Aussendungen stets eine Fülle an Ortschaften aufzählt. Das suggeriere, dass sie diese Gemeinden vertreten – doch das würden die Bürgermeister schon selbst übernehmen.

Dem widerspricht Plattform-Sprecherin Susanne Laschober vehement. Man sei „eine politische unabhängige Bürgerbewegung“ sowie „ein Zusammenschluss aus Bürgerinitiativen“ und vertrete alle lärmgeplagten Bürger. „Wir sehen uns nicht als Sprachrohr der Bürgermeister“, unterstreicht Laschober. Allerdings fordere man die Gleichstellung mit Wien, über dessen Gebiet keine Nachtflüge stattfinden. Tatsächlich sieht die geltende Regel vor, dass keine Landungen über die Piste 11 stattfinden, deren Einflugsschneise ausschließlich über die Bundeshauptstadt führt. Gestriffen wird der Nordosten Wiens durch Landungen über die Piste 16. Ansonsten werden in der Zeuit von 21 bis 7 Uhr die Flüge je nach Wind nur über niederösterreichisches Gebiet geflogen.

Die im Dialogforum vertretenden NÖ-Bürgermeister sollten die Gleichstellung mit Wien einfordern, ergänzt Laschober. Ob geplante Flüge zwischen 21 und 7 Uhr oder 22 und 6 Uhr verboten werden, sei letztlich Gegenstand von Verhandlungen. Das Dialogforum ist dafür laut „SOS Region Ost“ keine Option. Zumindest wären Laschober und ihren Mitstreitern keine „in der Praxis tatsächlich wirksamen Verbesserungen der Flugverkehrsbelastung“ bekannt. Und auf „Verbesserungsvorschläge wurde nicht ernsthaft eingegangen“, moniert die Sprecherin. Die aktuelle Regelung sei jedenfalls veraltet und berücksichtige keineswegs die schädlichen Folgen von Nachtflügen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Depressionen.

Bild: Das geforderte Verbot von Flügen zwischen 21 und 7 Uhr sorgt ob der Bedenken an eine Realisierbarkeit für Unverständnis. : Burggraf